

Jahresbericht 2018 Arbeitskreis (AK) Heimatmuseum

Arbeitsbereich Männer

Das ganze Jahr über erfolgen Reparatur- und Aufräumarbeiten. Das 2017 beim Abbruch des Hauses Fehrle in der Hülbener Straße ausgebaute Scheunentor und ein weiteres, aus Rommelsbach hergeschafftes, wurde im bisher offenen Schuppen eingebaut sowie ein schmales Ziegeldach (Ziegel aus Rommelsbach) eingedeckt. Die Fertigstellung ist in diesem Jahr vorgesehen. Die Hofbeleuchtung wurde erweitert. Aus mehreren zum Abbruch stehenden Häusern durften Mitarbeiter einzelne, museumsgeeignete Gegenstände, abholen. Laufend werden die zum Haus gehörenden Hecken und Bäume geschnitten, das Gras gemäht, Unkraut gejätet.

Arbeitsbereich Frauen

Zum Aufgabenbereich gehören Näh- und Restaurierungsarbeiten, der jährliche Frühjahrsputz im gesamten Gebäude und das regelmäßige Säubern vor den offenen Tagen und Besuchstagen von Gruppen sowie Aufbau- und Aufräumarbeiten. Vorhänge, Bett-, Tisch- und Kinderwäsche gilt es zu waschen, zu stärken und zu bügeln. Werden Gruppen im Rahmen von Führungen bewirtet (Kaffee und Kuchen), sind je nach Arbeitsanfall zusätzlich mindestens zwei Mitarbeiterinnen im Einsatz. Darüber hinaus fertigen die Frauen das Jahr über die zum Verkauf beim Weihnachtsmarkt vorgesehenen Gegenstände.

Museumsbetrieb

An vier Tagen im Jahr 2018 hatte das Museum zu Tagen der offenen Tür eingeladen: Am 15. April, Palmsonntag, von 13 bis 17 Uhr; zum üblichen kulinarischen Angebot bereitete eine Mitarbeiterin »Schwarzen Brei« zum Verkosten Am 10. Juni, 11 bis 17 Uhr; mit Schmiedebetrieb und Rahmkuchen aus dem Backhaus Am 14. Oktober, 11 bis 17 Uhr; mit Schmiedebetrieb und Rahmkuchen aus dem Backhaus und selbstgebrautem Bier Am 27. Dezember, 13 bis 17 Uhr; mit Vorführung von Dampfmaschinen-Modellen, Lokomobil.

Die Ausstellung „drunter und drüber – Was man (frau) einstens trug“, wurde der Öffentlichkeit erstmals am 15. April gezeigt war im ganzen Jahr 2018 zu sehen, wurde interessiert wahrgenommen und führte zu einer rundum positiven Resonanz. Vorab schaute sich der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats und die Spitze der Gemeindeverwaltung, insgesamt 20 Personen, die neue Ausstellung an.

Insgesamt vier Besuchergruppen mit Erwachsenen, darunter auch zwei Schulklassen, besuchten das Heimatmuseum und wurden durchs Haus geführt. Die größte Gruppe bildete der Dettinger Jahrgang 1954, bestehend aus 54 Personen, anlässlich deren Feier der goldenen Konfirmation.

Aus dem Nachlass »Stübner« erhielt das Museum ein vom ehemaligen Apotheker Rudolf Stübner im Jahr 1971 gemaltes Bild der Stiftskirche.

Ein Hochzeitspaar wählte das Museum als Ort seiner Hochzeitsfotos.

An je einem Tag wurden Foto- bzw. Filmaufnahmen im Museum angefertigt, bei dem jeweils zwei Personen des Arbeitskreises mit im Einsatz waren. Die Fotoaufnahmen zu einem geschichtlichen Ereignis am Kriegsende 1945 gestaltete die Kunst-AG des Graf Eberhard-Gymnasiums Bad Urach unter Leitung von Frau Goldstein. Diese Aufnahmen wurden ab dem 13. Dezember im Rahmen einer Ausstellung im Uracher Rathaus präsentiert. Beim Drehtag des Filmteams »Schwabenlandfilm« im November wurden Sequenzen für einen SWR-Film zum Thema »Resteessen« gedreht. Als Köchin fungierte Frau Keppler-Klaus aus Pfullingen.

An das Metzinger-Uracher Volksblatt und den Reutlinger General-Anzeiger wurden Texte und Fotos als Vorberichte zu den Tagen der offenen Tür übersandt. Positiv berichteten diese über die jeweiligen öffentlichen Veranstaltungen. Hervorzuheben ist der von Christina Hölz verfasste Vorbericht zur Veranstaltung am 27. Dezember. Für die Internetpräsenz der Gemeinde erfolgt regelmäßig die Erstellung von Texten und Fotos.

Aktivitäten außerhalb des Museums

Mitarbeiter des Arbeitskreises besuchten im August das Oldtimer- und Traktorentreffen in Grafenberg und warben für den Besuch im Dettinger Heimatmuseum.

Wie schon seit Jahrzehnten engagierten sich die Mitglieder des Arbeitskreises auch an beiden Tagen beim „Dettinger Weihnachtsmarkt“, zum einen mit einem Verkaufsstand für besondere weihnachtliche Geschenke, zum anderen mit Waffeln vom Holzherd und nach altem Rezept hergestelltem Glühmost und Kinderpunsch – ein Angebot, das gut ankommt.

Hinweise

Alle Spenden und Erlöse aus den verschiedenen Aktivitäten wurden für den laufenden Ausstellungsbetrieb, die Jahresausstellung im Museum, den Erwerb von Artikeln und für verschiedene Maschinenteile, Geräte und Material verwendet.

Da sich nach und nach „Mitarbeiter der ersten Stunde“ altersbedingt abmelden, sinkt die Zahl der Mitarbeitenden stetig. Jedoch ist positiv zu vermelden, dass die jungen Mitarbeiter nach ihren Möglichkeiten – besonders an den Tagen der offenen Tür – sich engagieren. Neue Kräfte für eine Mitarbeit im Museum zu bewegen ist eine bleibende Aufgabe.

Einen herzlichen Dank sagt der AK für die stetige Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates und des Bauhofes.

Albrecht Arnold